

liehe und sozialistische Hilfe richtig zuteil werden zu lassen und denjenigen Betrieben alle Unterstützung zu geben, die im ersten Halbjahr ihre Planaufgabe nicht erfüllten. Bei uns gibt es doch keinen Konkurrenzkampf, sondern unsere Aufgabe muß darin bestehen, die zurückgebliebenen Betriebe auf das Niveau der fortgeschrittenen zu heben. Weil wir uns darüber im klaren waren, haben wir, an der Spitze der Genosse Parteisekretär und der Genosse Werkleiter, in unserer Freizeit dem Werk Großkayna, das größere Planrückstände aufweist, durch Arbeitseinsatz im Gleisbau geholfen.

Durch das neue Gesetz über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates kommt auch den neugebildeten WB im Kampf um die Erfüllung der Pläne und besonders zur aktiven Einbeziehung der Werktätigen eine große Aufgabe zu. Von den Genossen der VVB muß jetzt die Erfüllung der Planaufgabe in unserem Industriezweig so organisiert werden, daß in allen Braunkohlenwerken mit gleichem Elan und Schwung sowie unter Anwendung aller noch vorhandenen Reserven die vorhandenen Planverluste kurzfristig aufgeholt werden und daß der gesamte Teil des Volkswirtschaftsplanes für Abraum, Rohkohle und Briketts bis zum Jahresende erfüllt wird.

Genossen! Aber was passiert bei uns? Im ersten Halbjahr haben wir den Plan übererfüllt. Wir Kumpel sind absolut nicht damit einverstanden, daß von einigen Funktionären der VVB versucht wird, unsere Übererfüllung des Planes, die zu einer weiteren Stärkung und Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht beitragen soll, zum Ausfüllen von Planlücken und somit zur Sicherung der Quartalsprämien der VVB zu benutzen. Das ist doch ein Zurückweichen vor dem Kampf um die Planerfüllung und hemmt die Entwicklung.

Wie und mit welchen Mitteln der Kampf um die Verwirklichung der politisch-ökonomischen Aufgaben geführt werden muß, will ich an einigen praktischen Beispielen, wie sie in unserem Werk angewandt wurden, zu zeigen versuchen.

Es wird vielen bekannt sein, daß unser Braunkohlenwerk Pfännerhall in den vergangenen Jahren mit zu den größten Planschuldnern gehörte. Was waren die Ursachen? Unsere Parteiorganisationen einschließlich Gewerkschafts- und Werkleitung stützten sich früher bei der Durchführung der Aufgaben zuwenig auf die Kraft der Arbeiter. Statt mit den Arbeitern alle Fragen zu besprechen und